Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 14

Artikel: La madrileña
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755187

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

La madrileña

La madrileña, das ist die Frau aus Madrid, die oft besungene oder wegen ihrer Schönheit gepriesene. Unser Mitarbeiter *Paul Senn* macht hier mit der Kamera seine sozusagen unbestechlichen und unwiderlegbaren Bilderbemerkungen zu dem nie erschöpflichen Thema.

Die spanischen Mütter bekommen und wünschen viele Kinder. Kinder hat es überall. Macht die junge Frau einen Ausgang, dann nimmt sie das Jüngste auf die Arme oder setzt es auf ihre Hüfte. Hat der kleine Victoriano Hunger, dann stillt sie ihn eben, sei es im «Metro» oder Autobus.

Am Paseo de la Castellana spazieren vormittags und abends die vornehmen Damen und Herren von Madrid, aber auch die Kindermädchen, die täglich von den Engländern photographiert werden, sind da und führen in den großen, schwarzen Kinderwagen die Kleinen spazieren. Bild: Kindermädchen aus Aragon, in grüngestreifter Tracht, mit einem schmucken Häubchen, langen Zöpfen und doppeltem Ohrgehänge.

Auf dem «Rastro». Das ist einer der größten Trödelmärkte in Europa. Die alte Frau versuchte einen großen, blühenden Rosenstock zu verkaufen. «Darf ich ein Bild von Euch machen?» «Was», schrie sie, daß jedermann weit herum es hören konnte, «von mir alter Schachtel ein Bild? Ja, wenn ich noch auf dem Paseo de la Castellana spazieren ginge! Aber so ...» Das Bild ist doch zustande gekommen.

Die Wasserverkäuferin. Diese Frau traf ich etwas außerhalb Madrids, wo viele Familien den Sonntag verbrachten. Sie hausierte von Familie zu Familie mit einem großen Wasserkrug, welchen sie auf die Hüfte setzte. «Trinkwasser, das Glas zu 10 centimos».

Zwei Nachbarinnen im Gespräch. Sie trafen einander vor dem Bäckerladen, blieben beieinander stehen, wie die Berner Frauen an der Keßlergasse, nur mit dem Unterschied, daß die eine Frau dabei die andere anfächerte.

Erwischt! An hohen kirchlichen Feiertagen gehen die Frauen in der Mantilla zur Kirche und tragen den großen Haarpfeil. Als ich diese junge Dame eben unvermerkt aufzunehmen gedachte, sah sie mir streng ins Gesicht und stellte mich zur Rede, ob ich sie photographiert hätte? «Ja». Darauf bedankte sie sich und machte eine drollige Bemerkung darüber, daß sie jetzt in dem kleinen, schwarzen Kasten stecke.

Viele schöne Mädchen sieht man in den Straßen von Madrid, selten allein, meistens in Begleitung der Mutter, Großmutter oder einer Tante. Die jungen Herren ziehen gelegentlich, wenn's nicht gerade zu kalt ist, und wenn die Verehrung die höchsten Grade erreicht hat, den Rock aus, legen ihn auf den Gehsteig der Schönen zu Füßen, die schreitet dankend und stolz darüber weg und ist glücklich.

Im südwestlichen Stadtteil, am Ufer des Manzanares, liegt die berühmte Eremita San Isidoro del Campo. Dorthin findet jedes Jahr im Mai eine Romeria, ein großer allgemeiner Ausflug, statt. Die Leute lagern sich oder tanzen im tiefen Staub Walzer und Tango von nachmittags 5 Uhr bis gegen Morgen.